



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Christlicher leser...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**



**C**hristlicher le/  
ser, alhie hastu die annota-  
tion vñ verzaignus, wo  
der Lutterer in der dolmata-  
schung des newen Testaments, so er am  
ersten in den druck gebracht/ Dem warē  
Canonischen Text abgebrochen/ wo er  
das seyn hinzu gethon/ auch wo er den  
selbigen gefelschet/ vñd auff eyn vnchri-  
stlichen verstant gezogen hat/ welche ver-  
zeychnus anmerckung vñ verlegung/ d̄  
getrewe hacket. des weynbergs Christi/  
Her Hieronymus Emser saeliger mit  
grosszer muhe vñd arbeyt außgezogen  
vñd zu samē gebracht/ Eher vñd er/ Das  
new Testamet, nach gemeinem vñd war-  
rem verstand der heiligen Christenlichen  
Kirchen, auch inhalts gemeynes außles-  
gung der heiligen bewerten Orthodoris-  
chen vaetern vñd leeren, verrewtschet,  
vñd durch den druck an den tag gegebē,  
Die weyl aber das wanckend vñd vn-  
staette Lutterische hertz, seyne dolmata-  
schung des Testaments, mehr dan̄ eyn  
mal druecken lasszen, vñd der Emser  
saeliger diese Annotation, auff Luthers  
\* ij ersten

ersten druck gemacht, der **Lutther** aber  
in den andern drucken, vnd sonderlich  
indem, den er ietz am letzten außgen laß  
ßen, der selbigen gemerckten stell des yrr-  
humbs etzliche selbs gebessert, etzliche  
noch erger gemacht, vnd daruber seyn  
eigne dolmetschung an vilen örten ge-  
1. ad timo. 3 ändert hat. **W**ie euende auch d, so nach  
dem weg, der heiligen **Christenlichen** kir-  
chen (welche nach den worten **Pauli** eyn  
sawl vnd beuestigung der warheyt ist)  
nicht wandert auff eynem gestrackten  
wegt beleiben das ehr nicht hewt disen  
vnd morgen den andern holtzweg leiffe  
vnd das yenig so er hewt geschriben hett,  
morgen nicht musszen widderruffen, die  
weyl auch der weysse man das selbig w  
euendet, do er geschribenn hat, das eynn  
Prophet. 6 yeder abtruener vnd vngheorsamer  
der kirchen, eyn vnnuerger man, vnd vn-  
der anderer seyner eygenschafft dartzu  
geschickt sei, dei wort in mund zu verkes-  
ren, **O**ber vile ygentlicher zeygt an d heys-  
lige **Petrus** die vnbestendigkeit der **Opo-**  
staten, ader abgewichen von der kirchen,  
do er sagt, das die vngelerten vnde vnbe-  
2. Petri. 3 stendigen abgewichen, die schriften **Pauli**  
liso

li so eyn schweren verstandt wie andre  
schriffen, zu yherem eigen verdempnus  
gefelscht haben, dan wer sich auff die war  
heit nicht gruendet, der mus sich mit luez  
gen behelffen, der halben dem der mit lue  
gen was erhalten, eyn gutt gedechnus  
von noeten seyn wil, vnn do b sie das ges  
dechnus schon haben, so macht sie doch  
die vnwarheit so verfinstert wye der heiz  
lige **Paulus** sagt, das die yhenighen so i. ad timo. i.  
von dem entlichen gebot der lieb, die aus  
reynem hertzen, aus guttem gewissen  
vnn aus dem vngedichte glauben gett,  
abweyche sich zu vnnuetzem geschwertz  
keren, geben fuer das sie grossze vnd ver  
stendige lerer seyn die doch weder das, soe  
sie redenn noch das so sy mit schriffen be  
herten wellen selbs versten, **Paulus** Roman. i.  
igt auch die vsach an, warumb die selbi  
gen kluegel yn sullichen yrtzumb fallen  
das sie die Gotliche dingk durch natuer  
liche bescheydigkeyt rechtfertigen, vnn  
ausgruenden wellen, der halben (spricht  
**Paulus**) verschwindenn sie in yeren ges  
dancenn, vnn yer vnweyß hertz, werde  
gengliche verdancelt, darumb das sie

ij die

die warheit Gottes yn luege verwandelt  
haben.)

**D**ie weyl dan auch des Emseris saeligē  
vertewtschung des Testaments, diesen  
Annotationen ader gemerckten ortern,  
durch eyn Concordantz ader yn eynanz  
der verzeychnus zusamen gehangen  
sein, Also wo der Lutter dem waren  
Text etwas entnomen, etwas des seinen  
Hinzü gesetzt, ader den rechten verstand  
verunckelt, ya auff eynem falschen syn  
geandert ader auch durch falsche glossen  
auff verfuerrische weg gyleydet hatt, So  
findest du yn angezeygtem Emser saeligē  
gen vertewtschung des Testaments (wel  
ches nun zum andern mael gedruckt,  
yn kleyner form gebracht, Corrigirt,  
vnd mit zuefuegung etlicher register,  
vnde glosen gemert) alweg am rand ge  
zeychnet, mit was Worten Lutter den  
Text geandert, wo er ausgelassen, vnd  
wo verfuerrliche glosen angehangen,  
vnd am ende der selbigen stell gemerckt,  
an welchem blat, der Annotation dyß  
Buechlyns, der Emser saeliger denn selbis  
gen yrrthumb ader falsch, nach der lengh  
verlegt hat, Auff das die Christlichen  
leser

leser dem selbigenn gruendlich nach suet  
chen, des Luthers dueck vnnnd vnbesten  
digkheit (die sye vileycht sunst mit dem les  
sen vbergehenn, ader nicht scharff acht  
tung darauff gebenn) gewar werdenn,  
Vollgend sich vor seyner dolmatschung,  
vnnnd verfuertlicher schrift dester fleysst  
ger hueten moechten, Auff das sich aber  
Luther ader seine anhangen mit der ver  
andrungh der zwayher ader dreyherley  
druck, des Lutherschen Testaments  
nit behelffen, vnnnd den Emser saeligenn,  
dardurch beschueldigenn moechten, als  
hette er yn den Annotatione, ader gemerck  
ten stelle dieses buechlins (das er auff Lu  
thers ersten druck gemacht) den Luther  
vnrechtlich beschueldicht vnd yn sollichen  
fallen nicht den ersten sonder Luthers  
letzten druck vorlegenn.

¶ So ist die selbig discordantz ader wi  
der eyn ander strebung beyder druck, des  
Lutherschen Testaments, an des Em  
sers saelighen vertewschung des Testa  
ments, so diesenn Annotationenn ange  
hangenn ist, Am anfang in eyn taffeley  
gebracht, daraus eyn yeder getrewe lesere  
nich

nicht alleyn des **Emper** saeligen gegru  
te schuld so er dem **Zutther** gesatz  
sonder auch des **Zutthers** zu  
vor nicht gleich gehoerte  
vnbestendigkeyt  
zu **merci**  
ken hat.